

mit sich fort der Erde Wucht
reißen in gewalt'ger Flucht,
205 wächst sie in des Himmels Höhen
riesengroß!
Hoffnungslos
weicht der Mensch der Götterstärke;
müßig sieht er seine Werke
210 und bewundernd untergehn.

Veergebrannt
ist die Stätte,
wilder Stürme rauhes Bette.
In den öden Fensterhöhlen
215 wohnt das Grauen,
und des Himmels Wolken schauen
hoch hinein.

Einen Blick
nach dem Grabe
220 seiner Habe
sendet noch der Mensch zurück, —
greift fröhlich dann zum Wanderstabe.
Was Feuers Wut ihm auch geraubt,
ein süßer Trost ist ihm geblieben:
225 er zählt die Häupter seiner Lieben,
und sieh, ihm fehlt kein teures Haupt.

In die Erd' ist's aufgenommen,
glücklich ist die Form gefüllt.
Wird's auch schön zutage kommen,
230 daß es Fleiß und Kunst vergilt?
Wenn der Guß mißlang?
Wenn die Form zersprang?
Ach, vielleicht, indem wir hoffen,
hat uns Unheil schon getroffen!
235 Dem dunkeln Schoß der heil'gen
Erde

vertrauen wir der Hände Tat,
vertraut der Sämann seine Saat
und hofft, daß sie entkeimen werde
zum Segen, nach des Himmels Rat.
240 Noch köstlicheren Samen bergen

wir trauernd in der Erde Schoß
und hoffen, daß er aus den Särgen
erblühen soll zu schönern Los.

Von dem Dome

245 schwer und bang
tönt die Glocke
Grabgesang.
Ernst begleiten ihre Trauerschläge
einen Wandrer auf dem letzten Wege.

250 Ach, die Gattin ist's, die teure,
ach, es ist die treue Mutter,
die der schwarze Fürst der Schatten
wegführt aus dem Arm des Gatten,
aus der zarten Kinder Schar,
255 die sie blühend ihm gebar,
die sie an der treuen Brust
wachsen sah mit Mutterlust! —
Ach, des Hauses zarte Bande
sind gelöst auf immerdar;
260 denn sie wohnt im Schattenlande,
die des Hauses Mutter war;
denn es fehlt ihr treues Walten,
ihre Sorge wacht nicht mehr;
an verwaister Stätte schalten
265 wird die Fremde, liebeleer.

Bis die Glocke sich verkühlet,
laßt die strenge Arbeit ruhn!
Wie im Laub der Vogel spielt,
mag sich jeder gütlich tun!
270 Winkt der Sterne Licht,
ledig aller Pflicht
hört der Bursch die Vesper schlagen;
Meister muß sich immer plagen.

Munter fördert seine Schritte
275 fern im wilden Forst der Wandrer
nach der lieben Heimathütte.
Blökend ziehen heim die Schafe,
und der Kinder